

„Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ - Identitätsfindung in modernen Gesellschaften

Fachdidaktische Idee:

Das Eingangszitat des populären Kölner Philosophen Richard David Precht ist der Unterrichtseinheit vorangestellt und bezieht sich auf die Problematik der Identitätsfindung in modernen pluralisierten und globalisierten Gesellschaften. Angesichts der immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Wirklichkeit ist es für heutige junge Menschen immer schwieriger, eigenständig und selbstbewusst eine individuelle Rolle im gesellschaftlichen, politischen und sozialen System zu finden. Daher soll im Kontext dieser Unterrichtseinheit die Herausbildung einer persönlichen, einzigartigen Identität gefördert werden. Anknüpfend an soziale Alltagserfahrungen soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, das eigene soziale Rollenverständnis im Kontext von Migration, Globalisierung und Digitalisierung zu reflektieren. Neben einer Erarbeitung des zentralen sozialen Rollenverständnisses steht dabei auch die Vermittlung soziologischer Grundbegriffe und Ordnungsmodelle im Fokus, da die Schülerinnen und Schüler in ihrem ersten Jahr in der Oberstufe erstmalig in Kontakt mit soziologischer Fachtermini kommen werden. Eine kritische Reflexion etablierter sozialwissenschaftlicher Modelle, die jedoch in der Regel einer Anbindung an die Alltagswelt bedürfen, bildet den Abschluss der Einheit.

Grundlage:

Politik und Wirtschaft 1. Oberstufe: Einführungsphase NRW. Erarbeitet von Peter Jöckel u.a. Berlin: Cornelsen 2010

- Kapitel 1: Soziales Handeln (S. 8-28)
- Kapitel 2: Soziale Ordnung (S. 30-50)

Inhaltliche Schwerpunkte (s. Kernlehrplan S. 28)

Bezug: Inhaltsfeld 3 (Individuum und Gesellschaft)

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle, Rollenmodelle und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ - Identitätsfindung in modernen Gesellschaften

Zentrale Kernkompetenzen im Überblick: Die Schülerinnen und Schüler (SuS)...

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1)
- erläutern exemplarisch (...) soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf (...) Zusammenhänge (SK3)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1)
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen und andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (MK4)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer (...) Fachbegriffe und Modelle dar (MK6)
- setzen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter (...) soziologischer Perspektive dar (MK8)
- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1)
- beurteilen exemplarisch (...) soziale Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4)

Sequenz/ Thema/ Problemfrage	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen...	Materialien (Lehrbuch, s. Literaturangaben)
Sequenz 1 (Soziales Handeln): „Wer bin ich und wenn ja, wie viele?“ - Identitätsfindung in modernen Gesellschaften		
„Wer bin ich und wer sind die anderen?“ (Identität)	<ul style="list-style-type: none"> - über ihr Selbstkonzept reflektieren - ihre eigenen Vorstellungen von der Zukunft mit denen anderer Jugendlicher vergleichen (SK2) - entwerfen für diskursive, simulative u. reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne u. übernehmen fach-, situationsbezogen u. adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK) - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK) 	<p>persönlicher Gegenstand Collage (Lehrbuch S. 8) Übung: Lebensplanung/ „Lebenslinie“ zeichnen</p>
„- und wie bin geworden, was ich bin?“ (Sozialisation)	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) und erläutern soziale Strukturen (SK2) - erläutern und erörtern den Begriff der Sozialisation u. ihre allg. Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK1 + 3) - erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (UK4, SK2) -erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen u. Männern (SK) 	<p>Sozialisation (Phasen und Instanzen) (Lehrbuch S. 10ff)</p>
„Wer gehört zu mir?“	- analysieren u. beurteilen die Ergebnisse eines	Milgram-Experiment (Lehrbuch, S. 15)

<p>„Wer hat auf mich Einfluss?“ (Soziale Gruppe)</p>	<p>sozialwissenschaftlichen Experiments zum Gruppendruck (SK3) - präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen u. Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7)</p>	<p>Denksportaufgabe (S. 14/ M16) S. 12-17</p>
<p>„Welchen Einfluss haben die Medien?“ (Medien als Sozialisationsinstanz)</p>	<p>- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (UK) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe u. Modelle dar (MK6) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (Statistiken) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK) - erläutern die Bedeutung medialer Identifikationsmuster für die Identitätsfindung (SK)</p>	<p>Kommunikation via Internet (S. 18/ M25) Einfluss von Gerichtsshows (S. 19)</p>
<p>„Nach welchen Regeln geht das Spiel?“ (Normen)</p>	<p>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von jungen Frauen und Männern (SK) - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1)</p>	<p>Normen und Sanktionen: „Kann-/ Soll-/ Muss-Normen), S. 20F Kurzreferat</p>
<p>„Muster der Verhaltens – Welche Rollen spielen wir?“ „Haben wir (k)eine Wahl?“ (Handeln in Rollen)</p>	<p>-erörtern Grundbegriffe der Rollentheorie am Beispiel der Schüler- und Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung (SK3) - legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen Rolle menschlichen Handelns</p>	<p>Rollenbegriff Dahrendorfs (S. 23/ M38) Modelle von Parsons und Bollnow (S. 24/ M39f) Methode: Analyse von Texten (S. 25/ M41+42) Methode: Rollenspiel (S. 27/M46f)</p>

	<p>betrachtet werden kann (SK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (UK1, SK3) - analysieren alltägliche Interaktionen u. Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (u.a. positionale u. fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) 	
<p>Sequenz 2 (Soziale Ordnung): „Die Gesellschaft – ein willkürliche Anordnung jeder Menge Menschen?“ (Individualisierung, Pluralismus, soziale Differenzierung, Integration)</p>		
<p>„Gesellschaft – jede Menge Menschen?“ (Gesellschaftsbegriffe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) und erläutern politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (u.a. positionale u. fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, <u>Karikaturen</u> sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) - beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) und entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) 	<p>Karikaturen-Analyse (S. 31/ m³) Umfrage (S 31/ Aufg. 4)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften u. wenden statistische Verfahren an (MK2) 	
<p>„Unterm Strich zähl' ich?“ (Individualisierung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle wie die Individualisierungsthese Ulrich Becks im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive dar (MK8) 	<p>Lehrbuch S. 32-33 Übersetzung der Theorie Becks in ein Schaubild</p>
<p>„Sind alle gleich?“ (Soziale Differenzierung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates (SK5) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche u. diskontinuierliche Texte (u.a. positionale u. fachwissenschaftliche Texte, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) 	<p>Lehrbuch S. 34-35 Auswertung Schaubild S. 34/ M10 Auswertung Statistik S. 35/ M11</p>
<p>„Fällt die Gesellschaft auseinander?“ „Schmelztiegel Deutschland?“ (Exklusion)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) 	<p>Lehrbuch S. 36 – 39 Analyse: Werbeanzeige der Polizei (S. 38/ M18) Auswertung: Statistik „Schulbildung“ (ebd./ M21)</p>

	<p>- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- u. Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen u. Gesetzmäßigkeiten aus (MK3)</p>	
<p>„Was leisten Gesellschaftstheorien?“ (Marxismus/ Liberalismus/ Max Weber)</p>	<p>- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche, soziologische und ökonomische Modelle (Marxismus, Liberalismus, Handlungstheorie Max Webers) im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3)</p> <p>- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2)</p> <p>- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen und Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)</p>	<p>Lehrbuch S. 44-47 Methode: Umgang mit Theorien (S. 47)</p>

„Wirtschaftssystem – Zwischen Planwirtschaft und Freier Marktwirtschaft“

Fachdidaktische Idee:

Märkte bestimmen unseren Alltag. Von diesem Ansatz ausgehend sollen in diesem Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung individueller Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern und unter Zuhilfenahme eines Planspiels grundlegende Kenntnisse über ökonomische Zusammenhänge und die Funktionsweise des Marktes und der Marktwirtschaft vermittelt werden. Dabei geht es zunächst darum, mithilfe des Planspiels „Fischeispiel“ den Schülerinnen und Schülern modellhaftes Verhalten von Wirtschaftssubjekten am Beispiel des homo oeconomicus zu vermitteln, Grundprobleme dieser Verhaltensweise aufzuzeigen und Lösungskompetenzen anzubahnen.

Darauf aufbauend sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Theorien zum marktwirtschaftlichen System in ihrer historischen Bedingtheit betrachten und sich am Beispiel von Marktkonzentration und umweltökonomischen Fragestellungen mit Stärken und Grenzen des marktwirtschaftlichen Systems kritisch auseinandersetzen.

In einer zweiten Sequenz sollen die Schülerinnen und Schüler die Rolle des Staates bei der Gestaltung wettbewerbs- und ordnungspolitischer Maßnahmen kennenlernen. Als grundlegendes Modell dient hierbei das System der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, das einen dritten Weg zwischen den Wirtschaftssystemen Freier Marktwirtschaft und Planwirtschaft zu gehen versucht. Dabei sollen sie erfahren, dass Eingriffe von Politik in marktwirtschaftliche Prozesse umstritten, aber gleichzeitig hinsichtlich der Gestaltungskompetenz von Politik unerlässlich sind. Dabei wird es in heutiger Zeit immer wichtiger, dass sich marktwirtschaftliche Prozesse am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientieren müssen.

Grundlage:

Politik und Wirtschaft 1. Oberstufe: Einführungsphase NRW. Erarbeitet von Peter Jöckel u.a. Berlin: Cornelsen 2010

- Kapitel 3: Wirtschaftssystem (S. 52-88)
- Kapitel 4: Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (S. 90-126)

Inhaltliche Schwerpunkte (s. Kernlehrplan S. 24)

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Bezug: Inhaltsfeld 1 („Marktwirtschaftliche Ordnung“)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Soll sich der Mensch in seinen wirtschaftlichen Entscheidungen allein von seinen eigenen Interessen leiten lassen?“

Zentrale Kernkompetenzen im Überblick: Die Schülerinnen und Schüler (SuS)...

- analysieren exemplarisch (Mindestlohn, Rente) gesellschaftliche Bedingungen (SK1)
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistungen
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates (SK5).
- Erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3)

Sequenz/ Thema/ Problemfrage	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen...	Materialien (Lehrbuch, s. Literaturangaben)
-------------------------------------	--	--

Sequenz 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung): „Soll sich der Mensch in seinen wirtschaftlichen Entscheidungen allein von seinen eigenen Interessen leiten lassen?“		
<p>„Wirtschaften – Welche Prinzipien bestimmen unser ökonomisches Handeln?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Rationalitätsprinzip als Grundlage liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten und Interessen - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems und ökologische Fehlsteuerungen - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität 	<p>Planspiel Fischereispiel (Ein Planspiel nach: Wolfgang Ziefle, „Das Fischerspiel“ in ‚Politik und Unterricht - Zeitschrift zur Gestaltung des politischen Unterrichts‘ 1/1995: ‚Internationale Klimapolitik‘, S. 7-36.)</p> <p>Methode: Ökonomische Modelle homo oeconomicus (LB S. 64)</p> <p>Ökologie und Ökonomie → öffentliche Güter/ Tragik der Allmende (LB S.76-77)</p> <p>Lösungsmöglichkeiten: Korrektur des Marktes – Instrumente der Umweltpolitik – Emissionshandel (LB S. 78/79)</p>
<p>„Wie teuer wird's denn? - Preisbildung im Marktmodell?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte 	<p>Das ökonomische Marktmodell (Lehrbuch S. 56/57)</p> <p>Was der Markt leistet (M 3, S. 52)</p>
<p>„Ist der Verbraucher Spielball der Konzerne?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Berücksichtigung von 	<p>Grundelemente westlicher Marktsysteme (LB S.</p>

	<p>Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbildes der Konsumentensouveränität</p> <p>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p>	54/55)
„Sind unsere Märkte vollkommen?“	<p>- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen</p> <p>- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenskonflikte</p>	<p>Wettbewerb - Grundlage des Marktes (LB S. 58/59)</p> <p>Methode: Umgang mit Grafiken (LB S. 59)</p> <p>Der Markt hat viel Formen – Ein Fallbeispiel (z. B. Die OPEC und der Ölpreis) (LB S. 60/61)</p>
„Geben und Nehmen? - der Wirtschaftskreislauf“	<p>- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses</p> <p>- erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</p> <p>- beurteilen die Aussagekraft des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</p>	<p>Vom einfachen zum komplexen Wirtschaftskreislauf;</p> <p>Methode: Umgang mit Schaubildern (LB S. 65)</p> <p>Die SuS im Wirtschaftskreislauf;</p> <p>Störungen im Wirtschaftskreislauf (LB S. 62-63)</p>
„Theorie der Marktwirtschaft – Adam Smith: Liberalismus über alles oder braucht der Markt Kontrolle?“	<p>- erklären Selbstregulation und den Mechanismus der unsichtbaren Hand als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p>	<p>Methode: Textanalyse (LB S. 68, M39)</p> <p>LB S. 70/71</p>
„Streitfall gesetzlicher Mindestlohn“ - Was darf und soll Arbeit kosten?	<p>- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p>	<p>Methode: Rollenspiel (LB S. 73)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerungen - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit 	
Sequenz 2 (Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft): „Wie sozial darf ein Staat sein?“		
„Was ist sozial und gerecht?“	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten 	Gerechtigkeitsdimensionen als Werkzeug einer differenzierten Urteilsbildung
„Wie viel Soziales darf's denn sein?“	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß des Sozialstaatspostulates des Grundgesetzes 	<p>Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes (LB S. 98/99)</p> <p>Soziale Marktwirtschaft in Deutschland</p> <p>Ist Soziales ökonomisch notwendig? (LB S. 100-103)</p>
„Ist die Rente wirklich sicher? - Das Rentensystem als Beispiel des sozialen Ausgleichs gemäß des Sozialstaatspostulats“	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 	<p>(LB S. 106-108)</p> <p>Methode Analyse von Tabellen und Statistiken S. 109</p>

Einführungsphase (→ obligatorisches Inhaltsfeld 2: „Politische Strukturen, Prozesse u. Partizipationsmöglichkeiten“)

Unterrichtsvorhaben III

„Aus Erfahrung klug?“ - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Demokratie in Deutschland

Fachdidaktische Idee:

Am Beginn der im Folgenden vorgestellten Unterrichtssequenz steht bewusst ein persönlich Einstieg, der die Schülerinnen und Schüler zu einer spontanen Auseinandersetzung mit grundlegenden demokratischen Prinzipien herausfordert, indem sie – ausgehend von ihren eigenen familiären und schulischen wie außerschulischen Erfahrungen – berichten. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern die lebensweltliche Nähe sowie „Sitz im Leben“ der demokratischen Idee und möglicher Problemfelder anschaulich vor Augen zu führen.

Vor diesem Hintergrund werden zentrale Sachkompetenzen aus den Bereichen „Zivilgesellschaft“, „Politische Prozesse“ und „Grundverständnis demokratischer Ordnung“ vermittelt und methodenorientiert vertieft/ geübt. Eine weitere handlungsorientierte Ausgestaltung des Inhaltsfeldes II lädt die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus dazu ein, auch außerschulisch an der sozio-politischen Realität zu partizipieren, z.B. indem sie sich an einer Online-Initiative/-Petition im Web 2.0 beteiligen und sich dabei ihrer eigenen politischen Wertvorstellungen bewusstwerden und ein politisches Bewusstsein entwickeln. Die politische Willensbildung wird dabei u.a. dadurch intendiert, dass anhand konkreter, anschaulicher und schülernaher Unterrichtsbeispiele in der Lerngruppe Diskussionen und Debatten durchgeführt werden, die zu Alteritätserfahrungen geeignet sind.

Grundlage:

Politik und Wirtschaft 1. Oberstufe: Einführungsphase NRW. Erarbeitet von Peter Jöckel u.a. Berlin: Cornelsen 2010

- Kapitel 5: Mehr Demokratie (S. 128-154)
- Kapitel 6: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (S. 155-188)

Inhaltliche Schwerpunkte (s. Kernlehrplan S. 17f) Bezug: Inhaltsfeld 2 („Politische Strukturen, Prozesse u. Partizipationsmöglichkeiten“)

- Formen der Mitbestimmung
- Demokratietheorien
- Medien im politischen System
- Verfassungsgrundsätze und -perspektiven
- Politische Willensbildung und zivilgesellschaftliches Engagement

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Wie wollen wir leben?“ - Auf der Suche nach der besten Herrschaftsform

Zentrale Kernkompetenzen im Überblick: Die Schülerinnen und Schüler (SuS)...

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1)
- erläutern exemplarisch (...) soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf (...) Zusammenhänge (SK3)
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4)
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK5)
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1)
- erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen und andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (MK4)
- präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7)
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9)
- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12)
- analysieren unterschiedliche Bewertungen für sinkende Wahlbeteiligungen und analysieren diese Entwicklung im Hinblick auf die Gefahren für die freiheitlich-demokratische Gesellschaft (UK1,4)
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5)
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2)

- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)
- beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6)

Sequenz/ Thema/ Problemfrage	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler sollen...	Materialien (Lehrbuch, s. Literaturangaben)
Sequenz 1 (Mehr Demokratie): „Wie wollen wir leben?“ - Auf der Suche nach der besten Herrschaftsform		
„Lust oder Frust?“ - Formen der Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Möglichkeiten des politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Relevanz für ihr eigenes Verhalten (SK und UK) - wählen ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mit Hilfe neuer Medien auswerten (MK) - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) 	<p>Einstieg: Mitbestimmung zu Hause oder in der Schule u.a. Methode: Wahlomat Schulbuch: S. 128/129 (Karikaturenanalyse und/oder Statistik) Methode: Blitzumfrage (aktuelle Wahlergebnisse)</p>
Das Volk und seine Vertreter – eine gestörte Beziehung?	<ul style="list-style-type: none"> - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus 	<p>Methode: Karikaturenanalyse (S. 130/M5) und Methodenblatt S. 169/M30 Methode: Statistik (S. 131/M7)</p>

	<p>sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche Bewertungen für sinkende Wahlbeteiligungen und analysieren diese Entwicklung im Hinblick auf die Gefahren für die freiheitlich-demokratische Gesellschaft (UK1,4) - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) 	
<p>„Konkurrenz belebt das Geschäft“ - Verschiedene Demokratiemodell im Vergleich</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK) - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistungen (SK3) 	<p>Methode: Mindmapping und Visualisieren (Schulbuch S. 135/ M15+M16) Präsentation: Galerie oder Stafette Basis: Schulbuch S. 132-135</p>
<p>„Alles nur Theater?“ - Die Rolle der Medien in der Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie (SK) - erläutern exemplarisch politische Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a 	<p>Methode: Karikaturenanalyse (S. 136/M17) und Methodenblatt S. 169/M30 Expertenbefragung: Medienprofi TV-Talkshow*: Analyse (ggf. „Nachinszenierung“ einer Talkshow mit Hilfe von zu erstellenden Rollenkarten, als Vorbereitungstext: S. 177/M48)</p>

	<p>positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - *entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) 	Zusatz: Medien als vierte Gewalt im Staat (S. 170f)
<p>„Sind wir Volk oder Untertan?“ - Sollen in der Bundesrepublik mehr direktdemokratische Elemente eingeführt werden?</p> <p>„Ich bin dann mal web“- Möglichkeiten, Chancen und Probleme der e-Democracy</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) - beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2) - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (UK) - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (UK) 	<p>Basis: Schulbuch S. 148-153 Methode: Podiumsdiskussion (S. 149/3) / Pro-Kontra-Debatte (S. 151/M49)</p> <p>Methode: Politische Urteilsbildung (S.159/M8)</p>
<p>Sequenz 2 (Das politische System der Bundesrepublik Deutschland): „Was macht die Charakteristika der politischen Systems der BRD aus? Welche Folgen hat dies für den politische Prozess? Ist es eventuell auch notwendig, über Weiterentwicklungen des politischen Systems nachzudenken? Basis: Schulbuch Kap. 6 (S. 155-188)</p>		
„Immer das Gleiche?“ - Politikzyklus und	- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit	Basis: Schulbuch S. 156-158

Dimensionen des Politischen	<p>Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus' (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9) - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK12) 	Methode: Rotierendes Partnergespräch (S. 157/2)
„Aus Erfahrung klug?“ - Verfassungsgrundsätze der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- und projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (SK) - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen (SK) - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8) - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertekonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (UK) 	<p>Basis: S. 130/ M4, S. 160-167</p> <p>Exkursion: Besuch des Alten Plenarsaals (Führung)</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Geschichte Fallbeispiel/-studie: Föderalismus-Reform (s. Seite 184/ M63f)</p> <p>Fallanalyse: Formen politischen Extremismus (Rechtsextremismus, Islamismus) im Kontext der wehrhaften Demokratie</p>
„Alles alte Hüte?“ - Parteien im politischen System	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK4) - analysieren exemplarisch Veränderungen 	<p>Basis: S. 172-175</p> <p>Erstellung von Parteiprofilen</p> <p>Fallbeispiel: neue Parteien wie AfD oder Piraten</p> <p>Projekt: „Die perfekte Partei“ (ein eigene Parteienprofil erstellen, Rückbezug zu den Wahlomat-Erfahrungen)</p>

	<p>gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK3) - präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7) 	
<p>„Darf ich auch mitmachen?“ - Formen zivilgesellschaftlichen Engagements (Initiativen und Bewegungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6) - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1) - erläutern exemplarisch (...) soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2) - beurteilen exemplarisch, politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4) - alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) 	<p>Basis: S. 180 – 181 Erkundung: Bürgerinitiativen vor Ort Online-Petitionen</p> <p>Service-Learning/ Experteninterview: UNICEF</p>